

Talent aus Geyer schnuppert erstmals Luft bei den Profis

Terence Weber hat beim Sommer-Grand-Prix am Fichtelberg feststellen müssen, dass im Herrenbereich der Kombinierer ein anderer Wind weht. Trotzdem war sein Einstieg gelungen.

VON MATTHIAS HEINKE



Terence Weber vom SSV Geyer bestritt beim Sommer-Grand-Prix in Oberwiesenthal sein erstes Rennen bei den Männern.

FOTO: MATTHIAS HEINKE

GEYER/OBERWIESENTHAL – Mit seinem großen Idol und Olympiasieger Eric Frenzel einen Wettkampf bestreiten – dieser Traum ist für Nachwuchs-Kombinierer Terence Weber in Erfüllung gegangen. Beim Sommer-Grand-Prix in Oberwiesenthal hat der gerade einmal 17-Jährige seinen ersten Wettbewerb bei den Männern bestreiten dürfen. Die Konkurrenten: die Weltspitze. Entsprechend konnte Weber nach dem Zieleinlauf die Glückwünsche von Freunden und Familie entgegennehmen. Auch mit seiner Leistung war das Talent zufrieden: Am Ende stand im Einzel nach dem Springen von der Fichtelbergschanze und

dem Lauf über zehn Kilometer auf dem anspruchsvollen Stadtrundkurs Platz 38 in einem international stark besetzten Feld zu Buche.

„Es ging hier für mich darum, eine ordentliche Leistung zu bringen und zu zeigen, was ich drauf habe“, sagte der Sportler vom SSV Geyer. Allerdings bekam Weber auch zu spüren, dass bei den Männern ein ganz anderer Wind weht. „Das Tempo ist enorm viel höher“, so Weber, der 2003 in Geyer bei Rolf Mädler

mit der Nordischen Kombination begonnen hatte. „Der Trainer hat immer großen Wert darauf gelegt, dass wir beide Disziplinen gut beherrschen.“ 2008 wechselte der Athlet an die Sportschule in Oberwiesenthal. Dort wird er nunmehr von Jens Einsiedel und Frank Erlbeck trainiert.

In der bevorstehenden Wintersaison will der 17-Jährige wieder im Alpeencup ganz vorn mitmischen. In der vergangenen Serie verpasste er

den Gesamtsieg lediglich um einen Punkt. „Zudem will ich mich wieder für die Junioren-Weltmeisterschaft qualifizieren“, blickt der Erzgebirger voraus. Zunächst aber bestreitet er heute sowie am Freitag und Samstag die nächsten Rennen des Sommer-Grand-Prix in Villach und Oberstdorf.

Unterdessen haben die Organisatoren des Auftakts der Serie am Fichtelberg gemeinsam mit den Beauftragten des Weltverbandes FIS ein erstes Fazit gezogen. „Fest steht, dass wir in den nächsten Jahren zum Erfolg verdammt sind, schließlich stehen weitere Bewerber für die Serie bereit“, sagt Organisationsleiter Peter Riedel. Er war für Jörg Burgmann kurzfristig eingesprungen, der Mitte Juli im Alter von nur 51 Jahren verstorben ist. „Wir wollen seine vielen guten Gedanken weiter in die Tat umsetzen. Das obere Erzgebirge braucht solche international hochkarätigen Wettkämpfe“, so Riedel, der auf ein starkes Team vom WSC Erzgebirge und anderer Vereine aus der Region vertrauen kann. Eine der vielen fleißigen Helfer und Helferinnen: Heike Hünefeld. Sie fesselte die Zuschauer an der Schanze und am Stadtkurs mit mitreißender und vor allem fachkundiger Moderation.